



Wir
machen
das. **ST.GALLEN**
IMPFT!



Impfungen vom Kindergarten
bis in die Oberstufe
www.sg-impft.ch



MASERN, MUMPS, RÖTELN, WINDPOCKEN (VARIZELLEN)

MASERN

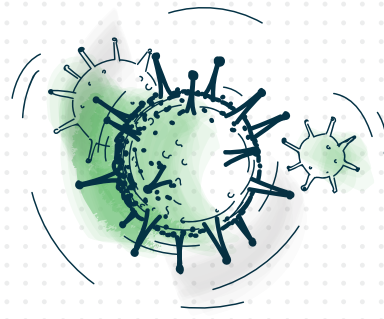
Masern sind eine hoch ansteckende Krankheit. Sie werden durch Tröpfchen, beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen. Erkrankte Personen sind meist nach rund 10 Tagen wieder gesund. Doch in 10 Prozent der Fälle können Komplikationen wie Mittelohr- oder Lungenentzündungen, manchmal aber auch eine Enzephalitis (Gehirnentzündung) auftreten und schwere, bleibende Schäden hinterlassen.

MUMPS

Mumps wird durch Tröpfchen oder durch direkten Kontakt mit dem Speichel einer infizierten Person übertragen. Die Erkrankung verläuft meist gutartig, es können jedoch Komplikationen auftreten. Dazu zählen Meningitis (Hirnhautentzündung) und vorübergehende oder bleibende Taubheit. Bei einer Erkrankung ab der Pubertät kann es zu einer Entzündung der Hoden oder Eierstöcke und so zu Unfruchtbarkeit kommen.

RÖTELN

Röteln sind eine Viruserkrankung, die zwar sehr ansteckend ist, meist aber harmlos oder sogar unbemerkt verläuft. Für schwangere, nicht geimpfte Frauen sind Röteln hingegen eine schlimme Erkrankung: Das Virus infiziert das ungeborene Kind und kann eine Fehlgeburt oder schwere Fehlbildungen verursachen, welche zum Tod im Mutterleib oder zu Blindheit, Taubheit oder geistiger Behinderung führen können.



WINDPOCKEN (VARIZELLEN)

Windpocken («Wilde Blattern», «Spitze Blattern») sind eine sehr ansteckende Virus-erkrankung, die von Mensch zu Mensch übertragen wird. Die Krankheit ist bei Kindern unangenehm und verläuft oft harmlos, es kann aber auch zu Komplikationen kommen. Wenn Windpocken im Jugend- oder Erwachsenenalter auftreten, verlaufen sie häufig mit Komplikationen wie schweren Hautinfektionen durch Bakterien, Lungenentzündung, Hirnhaut- oder Hirnentzündung. Bei einer Varizellen-Erkrankung in der Schwangerschaft kann es zu schweren Schädigungen beim ungeborenen Kind oder beim Neugeborenen kommen.

VORBEUGEN

Eine Impfung ist die einzige Möglichkeit, Masern, Mumps, Röteln und Varizellen vorzubeugen. Die Impfung gegen Varizellen wird seit 2023 allen Säuglingen im Alter von 9 und 12 Monaten als Kombinationsimpfung in einer Spritze als Masern, Mumps, Röteln, Varizellen-Impfung (MMR-V) empfohlen. Für einen dauerhaften Schutz sind 2 Dosen notwendig. Für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die die Varizellen noch nicht durchgemacht haben, ist die Impfung mit 2 Dosen empfohlen. Die Nachimpfung ist sowohl für MMR als auch für Varizellen jederzeit möglich, auch im Erwachsenenalter.

HEPATITIS B

Im Volksmund wird Hepatitis auch als Gelbsucht bezeichnet, weil sich Haut und Augäpfel gelb färben. Das Hepatitis-B-Virus wird hauptsächlich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr und durch Kontakt mit Blut, zum Beispiel während der Geburt von der Mutter auf das Kind oder über unsterile Nadeln bei Drogenkonsum, Tätowierung oder Piercing übertragen. Es verursacht eine Entzündung der Leber. Die Mehrzahl der infizierten Personen erholt sich ohne Folgen. Bei 5–10 Prozent der Erkrankten wird die Infektion aber chronisch, das Virus bleibt ständig im Körper und eine Ansteckung anderer Personen ist möglich. Ohne Behandlung kann das Virus die Leber schädigen und nach Jahren eine Leberschrumpfung (Zirrhose) oder Leberkrebs verursachen.

VORBEUGEN

Die Impfung gegen Hepatitis B ist bevorzugt als Säuglingsimpfung im Alter von 2, 4 und 12 Monaten empfohlen. Dabei wird ein Sechsfach-Impfstoff (DTPa-IPV-Hib-HBV) verabreicht. Allen Jugendlichen, die nicht als Säugling geimpft wurden, wird die Impfung im Alter von 11 bis 15 Jahren empfohlen. Dabei wird ein Einzel-Impfstoff verabreicht. Eine Nachholimpfung ist in jedem Alter möglich, auch bei Erwachsenen.

DIPHtherIE, STARRKRAMPF (TETANUS), KEUCHHUSTEN (PERTUSSIS)

DIPHtherIE

Diphtherie wird durch Tröpfchen, beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen. Die Krankheit beginnt mit einer einfachen Angina. Sie kann aber rasch einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen und zum Erstickungstod führen. Rund 10 Prozent der Fälle verlaufen trotz guter ärztlicher Behandlung tödlich. Dank der Impfung kam

es in der Schweiz während mehrerer Jahrzehnte nur vereinzelt zu Diphtherie-Fällen. Da die auslösenden Bakterien aber nicht verschwunden sind und die Krankheit in vielen Ländern noch häufig vorkommt, kann es z.B. durch Reisebewegungen jederzeit auch bei uns wieder zu Fällen bei Personen ohne Impfschutz kommen.

STARRKRAMPF

Starrkrampf (Tetanus) entsteht durch Bakterien, welche auch bei uns überall vorkommen, insbesondere in der Erde und im Darmtrakt von Menschen und Tieren. Diese Bakterien dringen über Verletzungen in den Körper ein und bilden dort ein Gift, welches für die Krankheit verantwortlich ist. Für eine Ansteckung können kleine, unbemerkte Wunden genügen. Es kommt zu sehr schmerzhaften Muskelkrämpfen. Ist die Atemmuskulatur betroffen, kann dies zu einer Atemlähmung und trotz medizinischer Behandlung zum Tod führen.

KEUCHHUSTEN (PERTUSSIS)

Keuchhusten (Pertussis) ist sehr ansteckend und wird durch Tröpfchen übertragen. Er verursacht lang andauernde, schwere Hustenanfälle. Die Krankheit ist äusserst hartnäckig und kann während Wochen anhalten. Für Säuglinge in den ersten 6 Lebensmonaten ist sie besonders gefährlich und verläuft in einem von 100 Fällen tödlich.

VORBEUGEN

Die Impfung wird als Kombinationsimpfung Diphtherie/Tetanus/ Pertussis (DTPa) in einer Spritze verabreicht. Die benötigten Impfungen sollten im ersten Lebensjahr mit 2, 4 und 12 Monaten, später mit 4–7 Jahren und 11–15 Jahren durchgeführt werden. Auffrisch-Impfungen sind im Alter von 25, 45 und 65 Jahren empfohlen, bei Verletzungen oder Reisen sind manchmal zusätzliche Impfdosen nötig.



HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV)

Humane Papillomaviren sind weit verbreitet und hoch ansteckend. Es gibt über 100 Typen von HPV. Diese Viren werden beim Geschlechtsverkehr oder Hautkontakt von Mensch zu Mensch übertragen, Kondome schützen nicht zuverlässig vor einer Ansteckung. Die Krankheit betrifft besonders Jugendliche und junge Erwachsene beider Geschlechter. Die meisten HPV-Infektionen verlaufen ohne Komplikationen. Gewisse HPV-Typen können sich jedoch monate- oder jahrelang in infizierten Zellen halten. Eine Infektion kann so zu Krebsvorstufen und Krebserkrankungen führen. Bei Frauen sind meist Gebärmutterhals oder Scheide, bei Männern vor allem Penis und After betroffen. Bei beiden Geschlechtern kann Krebs im Rachen- oder Analbereich verursacht werden. Einzelne HPV-Typen rufen Genitalwarzen hervor, welche sichtbar oder versteckt bei Frauen und Männern häufig vorkommen.

VORBEUGEN

Mädchen und Knaben sollten sich möglichst vor dem ersten intimen Kontakt impfen lassen. Die Impfung wird mit 2 Impfdosen im Abstand von 6 Monaten bei Jugendlichen im Alter von 11–14 Jahren empfohlen und kann bis 26-jährig nachgeholt werden.

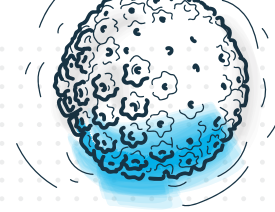


FRÜHSOMMER-MENINGOENZEPHALITIS (FSME)

Zecken können verschiedene Krankheits-Erreger übertragen. Die zwei häufigsten Erkrankungen sind die Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), auch «Zeckenzephalitis» genannt. Während die Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine spezifische Behandlung für die FSME.

VORBEUGEN

Die Impfung wird ab 3 Jahren empfohlen, ist aber ab dem Alter von 1 Jahr möglich. Die Situation von Kindern im Alter von 1 bis 2 Jahren muss individuell beurteilt werden. Die vollständige Grundimpfung erfordert drei Injektionen. Ein sehr guter Schutz besteht bereits nach zwei Injektionen. Diese ersten beiden Impfungen werden in der Regel im Abstand von einem Monat verabreicht. Die dritte Impfung, welche einen Langzeitschutz von mindestens 10 Jahren gewährt, erfolgt nach 5–12 Monaten.

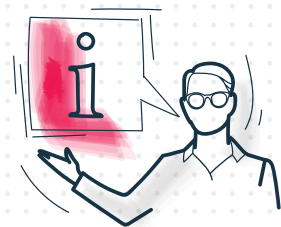


KINDERLÄHMUNG (POLIOMYELITIS)

Die Kinderlähmung wird durch ein Virus verursacht, welches das Nervensystem angreift. Bei rund einem Prozent der Infizierten kommt es zu einer Erkrankung mit akuten und oft bleibenden Lähmungen oder Tod. Dank konsequentem Impfen ist die Kinderlähmung in der Schweiz seit über 20 Jahren verschwunden. Sie verliert sich auch nach und nach in allen Ländern der Welt, welche die Impfung gezielt durchführen. Trotzdem besteht zurzeit noch die Gefahr, dass das Virus eingeschleppt wird und bei nicht geimpften Personen zu erneutem Auftreten der gefürchteten Kinderlähmung führt.

VORBEUGEN

Die Polio-Impfung wird in einem Kombinationsimpfstoff (DTPa-IPV-Hib-HBV) in 3 Dosen im Alter von 2, 4 und 12 Monaten verabreicht. Für einen optimalen Schutz braucht es eine Auffrischimpfung im Alter von 4 bis 7 Jahren.



ÜBERSICHTSTABELLE

Auf Seite 7 finden Sie eine Impf-Übersicht nach Alter.

MENINGOKOKKEN

Meningokokken sind Bakterien, die durch Tröpfchen bei sehr engem Kontakt übertragen werden. Eine Ansteckung ist nicht nur durch Erkrankte möglich, sondern auch durch gesunde Menschen, die den Erreger im Nasen-Rachenraum tragen. Die durch Meningokokken verursachten Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen können innerhalb weniger Stunden einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen. Etwa einer von vier Patienten mit Meningokokken-Erkrankung stirbt oder hat schwere Folgeschäden. Das höchste Erkrankungsrisiko haben Kinder unter 5 Jahren und Jugendliche von 15–19 Jahren, wobei die B-Meningokokken bei jungen Säuglingen besonders häufig sind.

VORBEUGEN

MENINGOKOKKEN ACWY

Bei gesunden Kindern wird eine Dosis im Alter von 12–18 Monaten verabreicht und eine weitere zwischen 11 und 15 Jahren. Nachholimpfungen sind für die erste Dosis bis zum fünften Geburtstag und für die zweite Dosis bis zum 20. Geburtstag angezeigt.

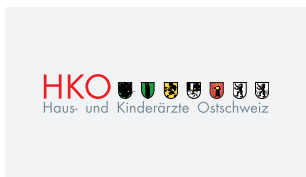
VORBEUGEN

MENINGOKOKKEN B

Das übliche Schema besteht aus zwei Dosen im 1. Lebensjahr und einer Auffrischimpfung im 2. Lebensjahr. Zudem werden Jugendliche mit 2 Dosen in einem Intervall von 1–2 Monaten geimpft. Nachholimpfungen sind für Kleinkinder bis zum 5. Geburtstag und für Jugendliche bis zum 20. Geburtstag möglich.

PARTNER

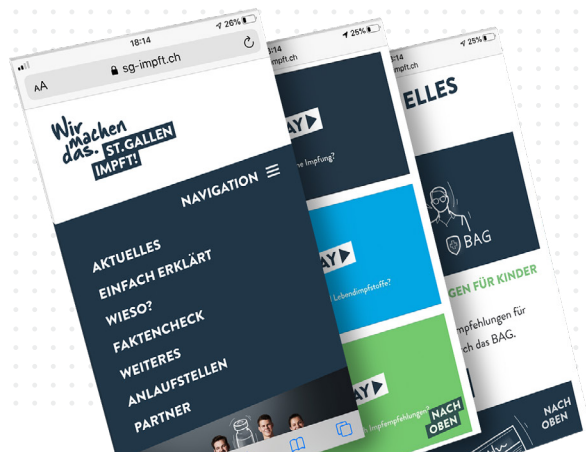
Diese Organisationen setzen sich gemeinsam für umfassende Informationen zum Thema Impfen im Kanton St.Gallen ein.



CLIPS ZUM THEMA IMPFEN

In den kurzen Videos auf dieser Webseite werden die häufigsten Fragen zum Thema Impfen beantwortet. Schauen Sie rein!

> www.sg-impft.ch



Impfung	Alter in Monaten												Alter in Jahren			
	0	2	3	4	5	9	12	12-18	4-7	11-15	25	45	ab 65			
RSV		○	○	○	○	○			○	○						
Diphtherie – Starrkrampf (Tetanus)		○	○	○	○	○			○	○			○ ³⁾			
Keuchhusten (Pertussis)		○	○	○	○	○			○	○						
Kinderlähmung (Polio)		○	○	○	○	○			○	○						
Haemophilus influenzae Typ b		○	○	○	○	○			○ ¹⁾	○						
Hepatitis B		○	○	○	○	○			○	○						
Pneumokokken		○	○	○	○	○			○	○			○			
Rotaviren		○	○	○	○	○			○	○						
Meningokokken B		○	○	○	○	○			○	○						
Meningokokken ACWY									○	○						
Masern – Mumps – Röteln									○	○						
Windpocken (Varizellen)									○	○						
Humane Papillomaviren (HPV)									○	○						
Gürtelrose (Herpes Zoster)									○	○						
Grippe (Influenza) sowie Covid-19									○	○			○ ¹⁾			
Zecken-Enzephalitis (FSME)									○	○			○ ⁴⁾			
													für alle ab 3 Jahre bei Risiko ⁵⁾			

○ **Basimpfung:** wichtig für den eigenen Schutz und den Schutz der Bevölkerung
 ● **Ergänzende Impfung:** eigener Schutz steht im Vordergrund
 ○○ **Kombinationsimpfstoff:** mehrere Impfungen in einer Spritze möglich
 ○○ Falls noch ungeschützt

¹⁾ Mehr als eine Impfdosis notwendig.
²⁾ Nachholimpfung HPV ab 15 bis 26 Jahre.
³⁾ Auffrischung Diphtherie-Starrkrampf mit 65 Jahren, dann alle 10 Jahre.
⁴⁾ Grippe- sowie Covid-19-Impfung jeweils jährlich.
⁵⁾ FSME-Impfung bei Aufenthalt in Zecken-Lebensräumen in fast der ganzen Schweiz (vgl. www.fsme-schweiz.ch). Mehr als eine Impfdosis notwendig.

Zusätzlich gibt es separate Impfempfehlungen z.B. für Reisende, Schwangere, Risikogruppen, deren enge Kontaktpersonen. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten.

Wir
machen
das. **ST.GALLEN**
IMPFT!



WEITERE INFORMATIONEN

Videoclips und Antworten auf die häufigsten Fragen zum Thema Impfen finden Sie unter www.sg-impft.ch.

Weitere Informationen zu den empfohlenen Impfungen finden Sie unter www.bag.admin.ch/de/impfungen-prophylaxe oder www.infovac.ch.

Hinweise zu den Impfstoffen: Keiner der in der Schweiz verwendeten Impfstoffe enthält Quecksilber (Thiomersal). Einige enthalten sehr geringe Mengen Aluminium, damit sie wirksam sind (vergleichbar mit der Menge Aluminium in 1 Liter Trinkwasser).

KONTAKT

Kanton St.Gallen
Amt für Gesundheitsvorsorge
Oberer Graben 32
9001 St.Gallen
+41 58 229 43 82
www.gesundheit.sg.ch

